

Rampenplan ist nicht zu finanzieren

Hohenlimburg. "Das ist wohl eine Beerdigung erster Klasse für den Vorschlag der Wesselbacher", kommentierte CDU-Fraktionschef Peter Leisten die Prüfungsergebnisse der Verwaltung zur Tunnellösung des Bürgervereins.

Das kombinierte Tunnel- und Rampenbauwerk (WR berichtete), das einen barrierefreien Zugang zum Bahnsteig ermöglichen sollte, wird nach Berechnungen der Stadt etwa 4,6 Millionen Euro verschlingen. Der Ausbau des Tunnels unter den Gleisen an der Herrenstraße, so erläuterte Jutta Schüler vom Straßen- und Brückenbauamt der Stadt in der Sitzung der Bezirksvertretung, werde hingegen zwei Millionen Mark kosten.

Hans-Dieter Schumacher vom Planungsamt hatte vor der Hiobsbotschaft noch einmal deutlich gemacht, dass die Bahn keinesfalls verpflichtet sei, ihren Bahnhof behindertengerecht auszubauen. "Mit dem Brückenbau und dem Bau eines neuen Fußgängertunnels hat der Bahnhof gar nichts zu tun." Natürlich habe man auch im Vorfeld der Planungen alles daran gesetzt, barrierefreie Zugänge zu schaffen. Dies sei an den Kosten, die die Bahn eben nicht tragen muss und will, gescheitert.

Die Bezirksvertretung wird nun den kostenträchtigen Plan des Bürgervereins nicht weiterverfolgen und beauftragte die Verwaltung, den CDU-Vorschlag zu prüfen. Die Politiker hatten einen barrierefreien Fußgängerüberweg im Bahnhof vorgeschlagen, der durch Schranken gesichert werden soll.

Quelle: Westfälische Rundschau